

Der seelische und der geistliche Mensch und der Geist Gottes

Predigt über 1. Korinther 2,12-16¹

Wir Menschen sind bekanntlich sehr unterschiedliche Geschöpfe:

- da gibt es weibliche und männliche Exemplare,
 - junge und ältere,
 - schlanke und nicht ganz so schlanke,
 - mehr praktisch begabte und mehr theoretisch begabte,
 - temperamentvolle und ruhige Menschen,
 - Inländer und Ausländer und Sachsen und Erzgebirgler und Vogtländer,
- da gibt es verschiedene Parteien und Geschmäcker und Sitten und Traditionen - eine bunte Vielfalt.

Und das ist gut so, es wäre sonst furchtbar langweilig.

Diese Vielfalt wird allerdings manchmal auch zum Problem, dann gibt es Streit - manchmal sogar Krieg.

Das ist schlecht so,

da machen Menschen sich das Leben gegenseitig zur Hölle, wo doch die Vielfalt eine himmlische Erfindung ist.

Im Himmel herrscht eine ungeheure Vielfalt – Gott ist schließlich kein Einfaltspinsel, der alles grau anstreicht und nur viereckig oder rund macht, sondern Gott ist unendlich reich und schöpferisch und kreativ, das übersteigt alle unsere Vorstellungen.

Gott will die Vielfalt, und so ist auch seine Gnade und sind Seine Gnadengaben *vielfältig, buntfarbig, vielgestaltig, abwechslungsreich, verschiedenartig*, so steht es einmal im ersten Petrus-Brief.²

Und so lesen wir auch im Pfingstbericht,³

dass Gottes Geist Menschen aus verschiedenen Gegenden und Sprachen zusammenbringt,

Menschen mit ganz verschiedenen Traditionen, Meinungen, Geschmäckern und mit ganz verschiedener Bildung.

So entsteht ein vielsprachiges Gotteslob, bunt gemischt – und doch eins.

Der Geist Gottes schließt die verschiedenartigsten Menschen zusammen ohne sie gleichzumachen, und das ist eine sehr beglückende Erfahrung.

Wo eine Einheit im Geist ist, werden andere Unterschiede zweitrangig.

Äußere Unterschiede und auch Unterschiede in Geschmack, Tradition, Bildung, Alter usw. dürften Menschen nicht mehr auseinander bringen, wenn Gottes Geist sie zusammengeführt hat.

Aber es gibt auch die andere Erfahrung,

und so mancher von uns wird sie schon gemacht haben:

Da ist jemand ganz prima als Mensch,

aber über den Glauben, über Gott, über Jesus ist keinerlei Verständigung möglich.

¹ Predigttext Pfingstsonntag, Reihe V, bis 2018 Reihe IV

² 4,10

³ Apg 2

Das, was dem Christen das Kostbarste und Wertvollste ist,
was ihn ausfüllt, begeistert, wofür er brennt, was ihm Lebenserfüllung und Sinn gibt,
das geht einem anderen, vielleicht sogar geliebten Menschen, völlig ab,
das kann der überhaupt nicht verstehen, vielleicht lässt er es hilflos stehen
oder er kann es nur verachten.

Woran kann das liegen?

Vielleicht gelingt es dem Christen nicht, sich verständlich zu machen.

Aber die Ursache könnte auch noch tiefer liegen:

Hier im Korintherbrief ist von *geistlichen und natürlichen Menschen* die Rede,
wörtlich: *von geistlichen und seelischen Menschen*.

Mit den „*Geistlichen*“ sind keine Berufs-Christen
mit Kirchentitel und Kirchen-Kittel gemeint, mit Titel und Talar.

Unsere Bezeichnung „*Geistlicher*“ ist etwas sehr Unglückliches und bringt nur Verwirrung.

Ein Beruf oder Titel oder Talar

macht niemals einen Menschen im biblischen Sinne zum „*Geistlichen*“ –
sondern allein der Geist Gottes, der an einem Menschen wirkt.

Und das ist ein Vorgang, der sich zunächst ganz innen abspielt.

Wir alle haben einen Körper,

das muss ich nicht weiter erklären, der Mensch hat eine körperliche Dimension.

Aber das ist ja nicht das Einzige.

Wir haben auch eine Seele,

und die umfasst, kurz gesagt, Verstand, Wille und Gefühl, auch das Unterbewusstsein.

Wobei es da viele Verbindungen und Wechselwirkungen zwischen Seele und Körper gibt,
das ist klar.

Aber es gibt noch eine 3. Dimension, und das ist unser Geist.

Damit meint die Bibel jetzt nicht das Gehirn

oder unsere Intelligenz und unser Denkvermögen.

Sondern unser Geist ist noch etwas anders.

Normalerweise schlummert er seit dem Sündenfall vor sich hin.

Aber wenn Gottes Geist kommt, dann trifft er auf unseren Geist

und macht ihn lebendig, und wir haben geistliches Leben.

Gottes Geist und unser Geist arbeiten und hängen ganz eng zusammen,
es gibt viele Bibelstellen, die das sagen.⁴

Durch unseren Geist können wir Gott erkennen,

haben wir Gemeinschaft mit Gott.

Gott ist Geist, wir sollen *IHN im Geist und in der Wahrheit anbeten*, sagt Jesus einmal.⁵

Unser Geist ist sozusagen das „Kommunikationsorgan“ zu Gott hin.

Wir haben damit so etwas wie einen „Sinn“ für Gott,

da entsteht Gewissheit: Gott ist da, Gott liebt mich, ich bin Sein Kind.

Da geht mir das Wort Gottes auf, es zündet, ich verstehe auf einmal:

Das, was die Bibel von Jesus sagt, oder von Sünde,

oder vom Blut Jesu, vom Kreuz, von Vergebung,

von Erlösung, das hat etwas mit mir zu tun, das ist ganz aktuell!

Da tun sich Welten auf,

ich verstehe auf einmal geistliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten,

bin auch immer mehr in der geistlichen Welt zuhause und weiß:

das ist nicht weltfremd, auch wenn es der Welt fremd ist,

nein, das sind Realitäten, sogar die entscheidenden Realitäten!

⁴ z.B. Röm 8,16

⁵ Joh 4,24

Und das alles und noch mehr bewirkt der Geist Gottes,
wenn er meinen Geist lebendig machen kann
und so die Dinge Gottes in mein Leben bringt.
Ein **geistlicher Mensch** ist jemand, der aus diesem Geschenk des Geistes lebt.
Dadurch hat er so etwas wie ein „geistliches Sinnesorgan“,
das beim Bibellesen, beim Predigthören, beim Beten,
beim Weitersagen von Gottes Wort und auch sonst aktiv ist.

Und ein **natürlicher Mensch, ein seelischer Mensch?**

Das ist jemand, der aus irgendeinem Grund
das Geschenk des Geistes Gottes noch nicht empfangen hat und nicht daraus lebt.
Er ist deswegen kein schlechter Mensch,
vielleicht ist sein Charakter sogar viel besser als der von manchen Christen.
Aber er kann zunächst nur im natürlichen Bereich leben,
und nur natürliche Dinge verstehen.
Der übernatürliche Bereich, der geistliche Bereich,
Gottes Gegenwart ist ihm verschlossen.
Es kann sein, dass er dann die Existenz Gottes überhaupt abstreitet
oder nicht nachvollziehen kann.
Es kann auch sein, dass er fromm ist und sich da müht,
aber es ist nur aus seinem Eigenen heraus,
aus seinem Verstand, seinem Willen und seinem Gefühl heraus.
Deshalb bleibt ihm vieles, was die Bibel sagt, letztlich fremd.
Damit es für ihn Realität wird, muss er es umdeuten,
irgendwie auf die rein menschliche-natürliche Ebene reduzieren
wo menschliches Verständnis und menschliche Kraft ausreichen
und man nicht auf göttliche Offenbarung und Gottes Kraft angewiesen ist.
Das ist ein Problem!

Die Ebene der Seele und die Ebene des Geistes
sind tatsächlich zwei verschiedene Ebenen.

*Geistliche Dinge können nur geistlich verstanden, ausgelegt und beurteilt werden.
So hat es Paulus praktiziert.⁶*

Und dann erklärt er:

*Der natürliche = seelische Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes,
nimmt nichts vom Geist Gottes an, nimmt nichts von Ihm wahr,
es ist ihm Torheit, Dummheit, überholter Schnee von gestern,
und er **kann** es gar nicht erkennen und verstehen,
weil es nur geistlich, mit Hilfe des Geistes beurteilt werden kann.*

*Der geistliche Mensch aber beurteilt zwar alles,
wird aber selbst von niemandem richtig beurteilt.*

Es kann also sein, man versteht sich menschlich prima und schätzt sich gegenseitig,
aber in geistlichen Dingen kann man nicht zueinander finden.

Der andere ist deshalb nicht schlechter.

Aber ohne den Geist Gottes kann er Gott nicht erkennen.

Das kann und darf ich ihm nicht vorwerfen.

Und ich kann mir auch auf das Geschenk des Geistes Gottes nichts einbilden,
ich kann nur dafür danken!

⁶ Vers 13!

Und ich darf Gott bitten: Herr, schenke es ihm doch auch.
 Jesus, Du bist doch auch für ihn gestorben!
 Komm mit Deinem Geist, dass er es erkennt!

So darf ich Gott bestürmen.

Und dann muss ich wissen, wann und auf welche Weise Gott handelt, das ist Seine Sache!
 Außerdem ist es wichtig, dass ich selber mit dem Geschenk des Geistes bewusst lebe,
 um Gottes Dinge zu erkennen und mitzukriegen.

Man kann ein Geschenk haben, und doch nicht richtig damit leben.

(Beispiel: Ich kann ein Auto in der Garage haben und trotzdem alles zu Fuß erledigen...)

Man kann den Geist Gottes haben und trotzdem nur auf der Ebene der Seele leben:

Der seelische Mensch urteilt z.B. nur danach,
 ob eine Predigt logisch und gut aufgebaut und vorgetragen ist,
 der geistliche Mensch fragt und kriegt auch mit,
 ob die Predigt von Gottes Geist inspiriert ist.
 Der seelische Mensch beurteilt nur danach,
 ob ihm die Formen zusagen und sein Geschmack getroffen ist,
 der geistliche Mensch fragt und kriegt auch mit,
 ob Gott in dem, was fromm klingt und aussieht, gegenwärtig ist.
 Der geistliche Mensch kann die seelischen und äußerlichen Dinge
 zwar genauso wahrnehmen und eine Meinung dazu haben,
 aber er wird sie eher zurückstellen,
 weil sie nicht die eigentlichen, die wichtigsten Dinge sind.

Ich gebe zu, dass das alles ein bisschen schwierig ist,
 aber das ist das, was Paulus hier schreibt,
 und es ist heute Predigttext, also muss ich versuchen, es zu erklären.

Noch einmal kurz und einfacher, was Gottes Geist nun bewirkt.
 Gott ist im Himmel. Jesus auch.
 Aber Gottes Geist wirkt auf der Erde.
 Der Geist Gottes bringt die Dinge Gottes in unser Leben.

Wir haben den Geist, der von Gott kommt, empfangen,
 schreibt Paulus hier,
damit wir wissen – und zwar aus eigener Anschauung wissen,
 das Wort kommt von „sehen“ – also ich habe etwas gesehen, erlebt,
 und deshalb weiß ich es,
Wir haben den Geist, der von Gott kommt, empfangen, damit wir wissen,
was uns von Gott gnadenweise geschenkt ist.
 Der Geist Gottes überbringt die Dinge, die bei Gott sind:
 sei es Vergebung, Freude, Frieden, Freiheit,
 spezielle Gaben auch,
 Er bringt das, was bei Gott ist, in mein Leben,
 nicht nur so, dass ich theoretisch weiß: so etwas gibt es,
 sondern dass ich gewiss sein darf: ich habe es,
 Gott ist mir nahe und beschenkt mich.

Der Geist Gottes ist auch der Dolmetscher für die Dinge Gottes.
 Er erklärt die geistlichen Dinge.
 Durch Ihn wird uns die Bibel reell und verständlich.

Und der Geist Gottes gibt Klarheit, Durchblick,
dass wir lernen, die Dinge so wie Jesus zu sehen:
Wir haben Christi Verstand, Vernunft, Sinn, Gesinnung, Meinung, kann Paulus sagen.
Das ist ein starker Satz!

Wir merken: In dem allen ist keiner vollkommen,
aber jeder darf empfangen und darin wachsen.
Der Geist Gottes ist vollkommen, das Gefäß, in dem Er wohnt, der Mensch, nicht,
aber ich darf lernen, immer mehr aus dem Geist Gottes zu leben, IHN zu beachten
und mich nach IHM zu richten.

Es beginnt mit dem EMPFANGEN:
Wir haben den Geist aus Gott empfangen, sagt Paulus.
Jesus machte den Jüngern Mut, um diesen Geist zu bitten.
Er wies sie an, zu warten, bis er kommt.
Und Gott erhört diese Gebete, es lohnt sich, darauf zu warten, das beweist Pfingsten.

Der Geist Gottes **eint** Menschen,
Äußerlichkeiten trennen diejenigen nicht mehr,
die durch den Geist Gottes tief innen verbunden sind, in Gott verbunden sind.
Das ist beglückend.
In gewisser Weise **scheidet** Gottes Geist auch,
weil man Gottes Dinge nur durch Gottes Geist verstehen und empfangen kann.
Menschliches Bemühen ist zwar notwendig, reicht aber nicht aus.
Da gibt es auch schwierige Erfahrungen.
Und der Geist Gottes **beschenkt** uns mit dem, was bei Gott ist,
gibt eine Gewissheit über die Nähe und Liebe Gottes,
die menschlich nicht machbar und auch nicht ersetzbar ist.
Deshalb lohnt es sich, ein „Geistlicher“ zu sein,
nicht unbedingt mit Titel und Talar ausgerüstet,
aber mit dem, was Gott jedem schenken möchte.